



Verein zugunsten der Förderung von  
Bildung und Kultur im Senegal

c/o Foertsch · Georg-Elser-Str. 27 · 79100 Freiburg

im September 2015

Liebe Mitglieder und Interessierte

Jeden Tag wird aktuell über Flüchtlinge berichtet, die oft unter Lebensgefahr ihren Weg nach Europa suchen. Vielleicht erscheint angesichts der drängenden Probleme rund um Erstversorgung, Asyl und Aufnahmequoten unser Projekt im Senegal klein und unwichtig – und doch ist es eigentlich umgekehrt. Denn das Centre Suba versucht Perspektiven zu schaffen, und zwar vor Ort, damit Menschen ihre Heimat nicht verlassen müssen. Neben Krieg und Gewalt bleibt Armut und Perspektivlosigkeit ein drängender Grund für Migration. Fast zwei Drittel der Bevölkerung des Senegal sind jünger als 18 Jahre, jeder fünfte Senegalese ist zwischen 15 und 24. Knapp 50% der Bevölkerung lebt in Armut, 30% davon in extremer Armut, 61% der arbeitenden Bevölkerung verdient weniger als 2\$ am Tag, 50% der Senegalesen können nicht lesen und schreiben. Die Landwirtschaft, in der immer noch 80% der Bevölkerung arbeitet, ist von Wüstenbildung, Erosion und Überweidung betroffen, der wachsende Dienstleistungssektor kann lange nicht allen einen Arbeitsplatz bieten. Auf dem „Human Development Index“ der Vereinten Nationen nimmt der Senegal Platz 163 von 177 ein, das Land gehört zu den „least developed countries“. Viele können sich eine Zukunft daher nur außerhalb ihres Landes vorstellen, da hilft auch ein demokratisch gewählter Präsident und die Einstufung des Senegal als „sicheres Herkunftsland“ wenig.

(Vergl.: <http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/SEN>, [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Senegal/Wirtschaft\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Senegal/Wirtschaft_node.html), <http://www.dw.com/de/kein-krieg-kein-hunger-im-senegal-dennoch-fliehen-tausende/a-18417820> )

Das Suba-Centre versucht mit seinen Kursen kleine Akzente zu setzen und Perspektiven zu schaffen – für die mittlerweile fast 80 Schülerinnen und Schüler, aber auch für die angestellten Lehrer, in Eigeninitiative und unter Einbindung der Beteiligten vor Ort. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die auf vielfältige Weise die Arbeit des Zentrums in Keur Massar unterstützen.



Unterricht im Centre Suba

Nach seinem Besuch im Frühjahr zusammen mit den Musikern der Band „Mondogift“ (siehe Suba-Infos vom Januar) ist Pape Dieye momentan erneut im Senegal, um den stetigen Ausbau des Zentrums zu begleiten. Nach einer Pause während des Ramadan haben Ende Juli alle Kurse wieder begonnen. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist weiter gestiegen, die Warteliste immer noch lang. Im Moment besuchen 25 Kinder und Jugendliche den Musikunterricht, 23 Kinder und Jugendliche den Kunstunterricht, 25 Jugendliche und junge Erwachsene den Nähunterricht und 5 Frauen den Alphabetisierungskurs. Die

Gehälter der Lehrkräfte werden weiterhin vom Suba-Verein übernommen.

Der große „Tag der offenen Tür“ im März war für alle Kursteilnehmerinnen und –teilnehmer, aber auch für das Publikum ein großes Ereignis. An zwei Tagen herrschte großer Andrang im Centre Suba. Auf einer großen Veranstaltung wurden die Ergebnisse der letzten Monate präsentiert: selbst geschriebene Lieder zum Thema „Suba“, also Zukunft, begleitet mit Trommeln aller Art, Gitarre und Synthesizer, neue Kreationen der Nähwerkstatt, Kunstwerke in verschiedenen Techniken des Kunstkurses, Actionpainting





„am Objekt“ etc. Großen Anklang fanden die Workshops, die die Musiker der Band Mondogift Robin Vassy, Ben Lecont, Romain Nasiri, Vincent Chabo und natürlich Pape Dieye anboten zu den Themen Rhythmus, Instrumente und Tontechnik. Gefeierte wurde schließlich beim Konzert, das die Band zusammen mit dem senegalesischen Hip-Hoper Matador gegeben hat. Auf „youtube“ ist ein kurzer Film eingestellt, der einen kleinen Eindruck vermittelt: zu finden unter den Stichpunkten „Suba Porte ouverte“ oder folgendem direkten Link: [https://www.youtube.com/watch?v=EcOooX\\_a9GY](https://www.youtube.com/watch?v=EcOooX_a9GY)

Schön wäre, wenn diese Veranstaltungen demnächst nicht nur in den Mauern, sondern auch unter dem „Dach“ des Suba-Centre stattfinden könnten. Nach wie vor bleibt die Fertigstellung des großen Saals eine finanzielle Herausforderung für das Zentrum und den Verein, da durch dessen Vermietung die Aktivitäten des Centre Suba querfinanziert werden sollen. Unser Verein konnte noch einmal 1000,- € für die Baukosten beisteuern, Pape selbst investiert ebenfalls weiterhin Eigenmittel. Bis zu seiner Rückkehr Ende September wird das Centre Suba daher immerhin stolzer Besitzer eines „halben Daches“ über dem Veranstaltungssaal sein... Die zweite Hälfte muss weiterhin warten. Entsprechend freuen wir uns nach wie vor über finanzielle Unterstützung jeder Art.



*Veranstaltungssaal ohne Dach...*

Im Moment ist Pape in Keur Massar mit der strukturellen Weiterentwicklung des Zentrums beschäftigt. In Absprache mit dem Bildungsministerium sollen Bildungspläne erstellt werden, die es dem Zentrum ermöglichen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse anerkannte Zertifikate auszustellen. Die Arbeit des Zentrums wird dadurch letztlich auch transparenter. Im Januar ist ein weiterer „Tag der offenen Tür“ angedacht, mit dem die neu strukturierten Kurse eingeweiht werden sollen. Zusammen mit dem Lehrer-Team und in Absprache mit den jetzigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird auch über ein Gebührensystem beraten, um die Verbindlichkeit der Kursteilnahme zu unterstreichen. Der Verein in Freiburg könnte die Kurse über Stipendien weiterhin auch für diejenigen gewährleisten, für die selbst geringe Kosten zu hoch sind. Diese Diskussion ist letztlich auch der im Senegal weit verbreiteten Einstellung geschuldet, „was nichts kostet ist nichts wert“.

Hier in Freiburg hat sich der Verein in letzter Zeit mit dem Thema „Fundraising“ beschäftigt – eine Fortbildung hierzu, die wir besuchen wollten, fiel mangels Nachfrage allerdings aus. Unsere eigenen Bemühungen haben immerhin zu einer Spende von 250,00 € von der Sparkasse Freiburg geführt, ein Anfang... Rund 300,00 € kamen über unsere Teilnahme am Afrikafest auf dem Freiburger Mundenhof im Juni zusammen. Vor allem das von Pape angebotene Basteln von Instrumenten für Kinder mit Blechdosen, Schnur und Ästen fand Anklang, ebenso wie Taschen, Instrumente und Kunstkarten, die zum Teil aus dem Centre Suba in Keur Massar stammen. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer an diesem Tag: Pape, Sylvane, Dorothee, Ralf, Levin und Henrike.



*Nähen der Stofftaschen im Centre*

Im Oktober wird wieder ein „offenes Suba-Treffen“ stattfinden, zu dem alle Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen sind. Pape kann dann ganz aktuell on der Arbeit vor Ort berichten.

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Euch eine schöne Zeit, mit vielen Grüßen von

*Henrike für den Vorstand des Suba e.V.*